



Ein Projekt von Andrea Knobloch in der Reihe „StadtBild.Intervention“ Pulheim 2004

Web-Präsenz: <http://www.blume2004.info>

Kontakt: post@blume2004.info

Wochenende vom 15. 09. 2004/ Gabi Petersen

Und der Mohn blühte doch Bürger begleiten Kunstprojekt fotografisch - sechs Preisträger ausgewählt

Pulheim (gp). Die Entscheidung fiel der Jury nicht leicht: Die große Stellwand im Rathausfoyer war gespickt voll mit Fotos, die Pulheimer Bürger von ihren Züchtungserfolgen im Rahmen des Kunstprojekts „Blume 2004“ geschossen hatten.

60 Einsendungen verzeichnete Kulturamtsleiterin Angelika Schallenberg. Zum Teil hatten die kunstinteressierten Hobby-Fotografen gleich mehrere Fotos geschickt. Sechs dieser Bilder werden nun auf einer offiziellen Grußpostkarte der Stadt Pulheim veröffentlicht, die in einer Auflage von 10.000 Stück produziert wird. Die ausgewählten Bilder dokumentieren das Projekt „Blume 2004“ aus verschiedenen Blickwinkeln und stellen zugleich auch einen Bezug zur Stadt Pulheim dar. Ausgewählt wurden die Einsendungen von Ina Schumacher, Stommeln, Familie Bremecke, Pulheim, Hermann-Josef Kempen, Dansweiler, Familie Fester, Geyen, U. Brandt, Stommeln und Karl-Ludwig Stoffels, Stommelerbusch. Die Gewinner erhalten je 100 der offiziellen Postkarten.

Durchaus zufrieden mit der Resonanz auf das Mohnblumenprojekt zeigte sich die Düsseldorfer Künstlerin Andrea Knobloch. Sie hatte Mohnblumensamen an die Haushalte im Stadtgebiet verteilen lassen und die Bürger aufgefordert, diesen in Gärten und Blumenkästen auszusäen. Auch Kindergärten und andere Einrichtungen und Institutionen beteiligten sich an dem Projekt. Zwar hatte es in verschiedenen Fällen Irritationen gegeben, weil der Mohn nicht blühen wollte. Doch im Großen und Ganzen trifft Knoblochs Aussage „Der Mohn hat geblüht“ zu. Und die Künstlerin sagt weiter: „Die mitgemacht haben, haben sich viel Mühe gegeben.“ Was sowohl die Pflege des Mohns als auch die Qualität der eingesandten Bilder angeht. Knobloch glaubt, das rechte Maß an Beteiligung erreicht zu haben: „Nix wäre enttäuschend gewesen, wenn alle mitgemacht hätten, wäre das auch bedenklich gewesen.“ Das Mohnblumenprojekt als „Aktion und Möglichkeit gemeinsamen Handelns“ sei in keiner anderen Stadt als Pulheim möglich gewesen.

Die Grußpostkarte mit den Bildern der Preisträger wird vorgestellt am Sonntag, 17. Oktober, um 16 Uhr im Rathausfoyer.

Als durchaus möglich bezeichnet es Knobloch mit einem Augenzwinkern, dass das Mohnblumenprojekt nachhaltiger wirkt, weil sich selbst weiter aussäend, als angenommen. „Eine endgültige Bewertung ist vielleicht erst in zwei Jahren möglich“, sagt sie.